Deutscher Bundestag **Drucksache 17/5869**

17. Wahlperiode 17. 05. 2011

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Jan Korte, Petra Pau, Jens Petermann und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/5584 –

Entwicklung der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit

Vorbemerkung der Fragesteller

Mit der Struktur der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) Inland haben innenpolitisch relevante Tätigkeiten der Bundeswehr ihren Ausnahmestatus verloren. Der Einfluss des Militärs auf kommunale und regionale zivile Behörden wurde institutionalisiert. Bundesweit wurden in sämtlichen Regierungspräsidien, Landkreisen und kreisfreien Städten jeweils zwölf Dienstposten für Reservisten eingerichtet, die in kurzer Zeit mobilisierbar sein und als Berater den Behörden zur Seite stehen sollen. Damit, so heißt es, solle der Katastrophenschutz effektiver gestaltet werden. Eine sachliche Notwendigkeit für diese neue Struktur ist den bisherigen Ausführungen der Bundesregierung (insbesondere die Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. vom 28. August 2009, Bundestagsdrucksache 16/13970) allerdings genauso wenig zu entnehmen wie ein Beleg dafür, dass der proklamierte Zweck auch tatsächlich erreicht wurde. Somit drängt sich der Verdacht auf, dass hier Militärstrukturen aufgebaut werden, die eher einem anderen Zweck dienlich sind, wie etwa einer Militarisierung der Innenpolitik.

Denn eine der Funktionen der Reservistenkommandos ist offenbar diejenige von Repressionsberatern. Deutlich wurde dies etwa dadurch, dass die ZMZ-Strukturen auch anlässlich von Polizeieinsätzen gegen Globalisierungsgegner und Antimilitaristinnen und Antimilitaristen eingesetzt wurden und die Polizei über die Einsatzpotentiale der Bundeswehr beraten haben. Beim NATO-Gipfel 2009 in Strasbourg/Baden-Baden und noch deutlicher beim G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm haben sich die ZMZ-Kommandos als Teil repressiver Herrschaftspraxis erwiesen. Nur in rund der Hälfte der Fälle, bei denen die ZMZ-Kommandos tätig wurden, handelte es sich um klassische Katastrophenabwehr wie etwa bei Hochwasser, heftigem Schneefall usw. Die anderen Einsätze erfolgten anlässlich größerer Menschenansammlungen, bei denen eine Präsenz der Bundeswehr nach Einschätzung der Fragesteller nicht erforderlich ist und auch nicht erforderlich werden sollte. Sollte es tatsächlich Defizite beim zivilen Katastrophenschutz geben, müssten diese abgestellt werden, schon weil die Kapazitäten der Bundeswehr nicht verlässlich einplanbar sind.

Der Verdacht, die ZMZ-Kommandos hätten eine wichtige Funktion gleichsam als Vorposten langfristig geplanter (und vom Weißbuch der Bundeswehr geforderter) Inlandseinsätze des Militärs, wird weiterhin durch einige Antworten

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 13. Mai 2011 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

der Bundesregierung bestätigt, die die Einsätze anlässlich von Streiks und Demonstrationen nicht ausschließen will. Der Kontext der ZMZ zur Kriegspolitik wurde von der Bundesregierung implizit eingeräumt, indem sie unter Berufung auf das Weißbuch 2006 ausführte, „effiziente Landesverteidigung“ erfordere die ZMZ.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Zuge der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) erfolgen auf der Grundlage und im Rahmen der verfassungsrechtlichen Vorgaben. Dieser Rechtsrahmen begrenzt mögliche Hilfe- und Unterstützungsleistungen nicht auf den Bereich der Katastrophenhilfe, sondern gilt ebenso für die Hilfeleistungen der Bundeswehr im Wege der Amtshilfe für die jeweils zuständigen Polizeibehörden, z. B. anlässlich von Großveranstaltungen. Die Bundesregierung weist deshalb die Deutung der Funktion der Reservisten, die in den Verbindungskommandos tätig sind, als „Repressionsberater“ entschieden zurück.

Der Grundgedanke der ZMZ besteht seit den Anfängen der Bundeswehr. Erforderliche Strukturanpassungen stellen den Ausnahmecharakter der Unterstützungsleistungen nicht in Frage. Auch wenn die Bundeswehr nach der Kompetenzverteilung des Grundgesetzes keine im Voraus einplanbaren Leistungen vorhält, ist es unbedenklich und sachlich geboten, zwischen allen Akteuren eine wirksame Hilfe vor Eintreten einer Krisensituation im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten und verfügbaren Ressourcen abzustimmen. Ein Verdacht auf „Militarisierung der Innenpolitik“ lässt sich hieraus nicht ableiten.

1. An welchen Übungen sowie Einsätzen zur Bewältigung von Naturkatastrophen, Großereignissen, Demonstrationen und anderen Ereignissen haben sich die Bezirksverbindungskommandos (BVK)/Kreisverbindungskommandos (KVK) seit Erstellung der auf Bundestagsdrucksache 16/13970 erschienen Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. beteiligt (bitte vollständig und einzeln unter Angabe von Anlass, Ort und Datum auflisten)?

Bezirksverbindungskommandos (BVK) und Kreisverbindungskommandos (KVK) waren an Einsätzen zur Bewältigung von Demonstrationen nicht beteiligt.

Bei Großereignissen/anderen Ereignissen waren seit dem 28. August 2009 eingebunden:

Kommando	Anlass	Ort	Datum
KVK Marburg-Biedenkopf	Hessentag	Marburg	28.05.–06.06.10
KVK Celle und Aurich	Niedersachsentag	Celle/Aurich	18.–20.06.10
KVK Siegen-Wittgenstein	Nordrhein-Westfalentag	Siegen	18.–19.09.10
BVK Lüneburg	Castor-Transport	Lüneburg	07.–09.11.10

Die Übungsbeteiligung der BVK/KVK sowie ihre Beteiligung an Einsätzen zur Bewältigung von Naturkatastrophen seit dem 28. August 2009 sind in den Beilagen 1a[1] Übungen und 1b[2] Naturkatastrophen aufgelistet.

---

[1] Von einer Drucklegung der Beilage 1a wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/5869 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

[2] Von einer Drucklegung der Beilage 1b wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/5869 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

2. Wie viele Dienstposten sind derzeit in den einzelnen Landeskommandos sowie im Standortkommando Berlin für Aufgaben in Zusammenhang mit der ZMZ eingerichtet, und wie viele hiervon sind derzeit besetzt (bitte jeweils einzeln angeben)?

Die ZMZ-Dienstposten in den Landeskommandos/dem Standortkommando Berlin sind abhängig von der Größe des Landes ausgeplant. Eine detaillierte Aufstellung enthält Beilage 2[3].

3. Wie viele und welche Bezirks- und wie viele Kreisverbindungskommandos sind derzeit eingerichtet, und wie viele der beabsichtigten zwölf Dienstposten sind jeweils besetzt (bitte jeweils einzeln angeben)?

Es sind 31 Bezirks- und 410 Kreisverbindungskommandos aufgestellt. Eine detaillierte Aufstellung enthält Beilage 3[4].

4. Wie viele und welche ZMZ-Stützpunkte mit welchen Schwerpunktfähigkeiten sind derzeit aufgestellt, und wie viele Dienstposten sind hierfür ausgeplant und besetzt?

Es sind 16 ZMZ-Stützpunkte aufgestellt, davon neun im Sanitätsdienst der Bundeswehr, fünf im Heer und zwei in der Streitkräftebasis. Die ZMZ-Stützpunkte mit ihren „Schwerpunktfähigkeiten“ sowie die Anzahl ausgeplanter und besetzter Dienstposten sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

ZMZ-Stützpunkte Sanitätsdienst der Bundeswehr

– Lazarettregiment 11 in Seeth,
– Lazarettregiment 21 in Rennerod,
– Sanitätsregiment 22 in Ahlen,
– Lazarettregiment 31 in Berlin,
– Sanitätsregiment 32 in Weißenfels,
– Lazarettregiment 41 in Ulm,
– Gebirgssanitätsregiment 42 in Kempten,
– Sanitätslehrregiment in Feldkirchen,
– Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst in Schwanewede.

Für die ZMZ-Stützpunkte Sanität sind keine Dienstposten spezifisch für evtl. mögliche ZMZ-Aufträge dieser Verbände vorgesehen; vielmehr werden im Falle einer Hilfeleistung der Bundeswehr die personellen und materiellen Fähigkeiten der jeweiligen ZMZ-Stützpunkte Sanität anlassbezogen betrachtet und daraus zu leistende Fähigkeiten den zivilen Katastrophenstäben angezeigt.

ZMZ-Stützpunkte Heer

Das Heer leistet einen Beitrag für ZMZ, indem fünf Ergänzungstruppenteile mit einem Dienstpostenumfang von rund 600 Dienstposten der Verstärkungsreserve und 82 Dienstposten für aktives Personal in ZMZ-Stützpunkten mit besonderen Fähigkeiten im Bereich Pionierwesen und ABC-Abwehr ausgeplant wurden.

[3] Von einer Drucklegung der Beilage 2 wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/5869 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

[4] Von einer Drucklegung der Beilage 3 wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/5869 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

ZMZ-Stützpunkte Pionierwesen

– drei Pionierkompanien
– jeweils einer in Viereck, Havelberg und Marienberg mit
– je 26 Dienstposten für aktives Personal und je 100 Dienstposten Verstärkungsreserve.

ZMZ-Stützpunkte ABC-Abwehr

– zwei ABC-Abwehrkompanien
– jeweils einer in Höxter und Bruchsal mit
– je zwei Dienstposten für aktives Personal und je 147 Dienstposten Verstärkungsreserve.

Von den insgesamt 82 für aktives Personal ausgeplanten Dienstposten sind derzeit 65 Dienstposten besetzt.

ZMZ-Stützpunkte Streitkräftebasis

Der in der Streitkräftebasis vorgesehene Beitrag für ZMZ sind die ZMZ-Stützpunkte Pionierwesen in Husum und Speyer mit rund 290 Dienstposten für aktives Personal und 110 Dienstposten der Verstärkungsreserve.

ZMZ-Stützpunkte Pionierwesen

– zwei Spezialpionierkompanien
– jeweils einer in den Spezialpionierbataillonen in Husum und Speyer mit
– je 145 Dienstposten für aktives Personal und je 55 Dienstposten Verstärkungsreserve.

Von den insgesamt 290 für aktives Personal ausgeplanten Dienstposten sind derzeit 290 besetzt. Von den 110 Dienstposten für Reservisten sind derzeit 54 besetzt.

5. Wie viele mobile ZMZ-Kommandos sind derzeit aufgestellt, und wie viele Dienstposten sind hierfür ausgeplant und besetzt?

Der Begriff „Mobile ZMZ-Kommandos“ ist hier nicht bekannt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

6. Wie hoch ist dabei durchschnittlich die Bedarfsdeckung bei den Offizieren, und wie bewertet die Bundesregierung diesen Wert?

Der durchschnittliche Besetzungsgrad bei den beorderten Offizieren in den BVK/KVK liegt derzeit bei ca. 80 Prozent. Damit ist, bis auf drei Ausnahmen, die Arbeitsfähigkeit aller 441 Verbindungskommandos sichergestellt.

7. Welche Angaben kann die Bundesregierung zur Zusammensetzung und den Aufgaben der Koordinierungsgremien machen, die in manchen Bundesländern zur Begleitung der ZMZ eingerichtet worden sind (bitte einzeln angeben)?

Koordinierungsgremien mit ständiger Beteiligung der Bundeswehr wurden in allen Bundesländern mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eingerichtet.

In den vorab genannten Ländern erfolgt die Hinzuziehung der Bundeswehr bei Bedarf auf Anforderung.

Die Bundeswehr hat keinen Einfluss auf die Zusammensetzung und Aufgaben dieser Gremien.

8. Über welche Arbeitsmittel verfügen die KVK und BVK bzw. die jeweiligen Beauftragten der Bundeswehr, und wer kommt für die damit verbundenen Kosten auf, und wie hoch sind diese?

BVK/KVK sind/werden mit folgenden Kommunikationsmitteln ausgestattet und an das Intranet-Bw angebunden:

3 EA Notebooks

2 EA Multifunktionsgeräte (Scanner, Drucker)

2 EA Digitalkamera

3 EA USB-Speichersticks

3 EA UMTS-Karten

3 EA Mobiltelefone

3 EA Software SINA Virtual Workstation.

Die Haushaltsmittel werden im Einzelplan 14 getragen.

In den Jahren 2009 und 2010 sind insgesamt 1 780 000 Euro für Geschäftsbedarf, Ausbildung, Dienstleistung und Beschaffung angefallen.

Für den Abschluss der o. a. Kommunikationsausstattung in 2011 sind Haushaltsmittel in Höhe von ca. 880 000 Euro zugewiesen.

Büromaterial wird ohne dezidierten Nachweis aus den entsprechenden Titeln der Landeskommandos bestritten.

9. Welche KVK und BVK verfügen über Büroinfrastruktur, bei welchen steht ständig ein Büroraum zur Verfügung, handelt es sich dabei um eigene oder gemeinschaftlich mit zivilen Kräften genutzte Räume, und wer kommt für dabei anfallende Kosten auf?

In Absprache der Landeskommandos mit den Mittelbehörden und Kommunen wird nahezu allen BVK/KVK Büroinfrastruktur in den jeweiligen Katastrophenschutzbehörden bereitgestellt. Das Nutzungsangebot der zivilen Katastrophenschutzstäbe ist unterschiedlich, Forderungen der Bundeswehr an eine bestimmte Büroausstattung bestehen nicht. Das Angebot reicht von der Bereitstellung eigener Räumlichkeiten für BVK/KVK bis hin zur Mitnutzung von Arbeitsplätzen in einem Großraumbüro.

In einigen wenigen Fällen steht wegen mangelnder Infrastruktur kein ständiger Büroraum zur Verfügung. Im Einsatzfall ist die Unterbringung im Katastrophenschutzstab sichergestellt.

Für die Kosten kommt die zivile Seite auf.

10. Wie beurteilt die Bundesregierung die Bereitschaft der kommunalen Verwaltungen, die ZMZ-Kommandos zu Zusammenkünften und Besprechungen sowie zur Teilnahme an Übungen einzuladen?

Die Bereitschaft der kommunalen Verwaltung, die BVK/KVK zu Zusammenkünften und Besprechungen sowie zur Teilnahme an Übungen einzuladen, ist aus Sicht der Bundesregierung in hohem Maße gegeben und wird als überaus positiv beurteilt.

Die Einbindung der Verbindungskommandos in die regionalen/lokalen Katastrophenschutzstäbe wird als gut bewertet, ihre Akzeptanz bei den Kommunen wird überwiegend als sehr hoch eingeschätzt.

a) In welchen Kommunen war dies bislang nicht der Fall, und worauf führt die Bundesregierung dies zurück?

Aspekte der ZMZ, die vor Ort auf Ablehnung oder Skepsis stoßen, sind hier nicht bekannt. Die Anzahl der Zusammenkünfte hängt entscheidend vom unterschiedlichen regionalen/örtlichen Gefahrenpotenzial und der damit verbundenen Notwendigkeit zur planerischen oder ggf. tatsächlichen Schadensabwehr ab.

b) Welche Kommunen haben explizit eine ständige Zusammenarbeit mit den ZMZ-Kommandos abgelehnt, und wie wurde diese begründet?

Es sind keine Kommunen bekannt, die explizit eine ständige Zusammenarbeit mit den ZMZ-Verbindungskommandos ablehnen.

11. Wie viele Reservisten aus den BVK und KVK haben

a) zwischen dem 1. August und dem 31. Dezember 2009,

a) im Jahr 2010

an Ausbildungen und Lehrgängen an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) teilgenommen, und inwiefern haben sich die Ausbildungsinhalte dort seit August 2009 verändert?

Wie lauten die entsprechenden Zahlangaben für zivile Kräfte des Katastrophenschutzes?

Jahr	Teilnehmer gesamt	Zivile Teilnehmer	Aktive Soldaten	Soldaten BVK/KVK
1. August bis 31. Dezember 2009	190	43	51	96

Jahr	Teilnehmer gesamt	Zivile Teilnehmer	Aktive Soldaten	Soldaten BVK/KVK
2010	266	45	66	155

Die Ausbildungsinhalte sind in der Beilage 4[5] aufgeführt.

Im angefragten Zeitraum gab es mit Ausnahme von Anpassungen an organisatorische, administrative und gesetzliche Veränderungen keine veränderten Ausbildungsinhalte.

12. Warum ist es nach Ansicht der Bundesregierung erforderlich, dass zivile Katastrophenschutzkräfte aus den Kommunen die „neue Sicherheitsstrategie“ Deutschland kennenlernen, und handelt es sich hierbei um jene Strategie, wie sie unter anderem im Weißbuch 2006 der Bundeswehr beschrieben ist, und die u. a. zur Legitimierung militärischer Auslandseinsätze sowie der Forderung nach Inlandseinsätzen dient?

Die „Neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland“ wurde 2010 in der zweiten Auflage durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) herausgegeben und ist nicht mit dem Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr identisch.

[5] Von einer Drucklegung der Beilage 4 wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/5869 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Diese zwischen Bund und Ländern abgestimmte Konzeption verbessert die Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Vorbereitung und Bewältigung von national bedeutsamen Gefahren- und Schadenslagen und beschreibt unter anderem die Aufwuchsfähigkeit der Gefahrenabwehr. Die flächendeckende allgemeine Gefahrenabwehr ist auf der kommunalen Ebene organisiert und wird dort verantwortet. Im Zuge einer Optimierung der Gefahrenabwehr wird Gefahrenmanagement als eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen mit klar definierten Kompetenzen gesehen. Folgerichtig werden alle Entscheidungsträger für diese Aufgabe ausgebildet.

Die nationale Umsetzung dieses Ansatzes ist eine bleibende Herausforderung, die alle Ressorts angenommen haben und zielorientiert weiter verfolgen. Im Sinne der vernetzten Sicherheit bleiben staatliche und nichtstaatliche Institutionen aufgefordert, die Fähigkeit zum Zusammenwirken kontinuierlich weiter zu verbessern.

13. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung die „verschiedenen Arbeitsweisen, Definitionen und Sprachregelungen der ZMZ im Inland“ (Anlage 5 zu Bundestagsdrucksache 16/13970), die in den AKNZ-Kursen vermittelt werden sollen (bitte soweit möglich vollständig wiedergeben, alternativ die wesentlichen Unterschiede nennen)?

Im Rahmen der Ausbildung an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) im BBK sollen allen Teilnehmern der Kurse einheitliche Kenntnisse über:

- das gesamtstaatliche Hilfeleistungssystem in Deutschland,
- die rechtlichen Grundlagen der Gefahrenabwehrbehörden,
- die Aufgaben, Strukturen, Leistungsmerkmale und Fähigkeiten der beteiligten Organisationen und der Bundeswehr,
- die Schnittstellen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit,
- das Vertiefen der Kenntnisse im Rahmen eines Planspiels vermittelt werden.

Somit soll sichergestellt werden, dass die Teilnehmer die Grundlagen der weltpolitischen Veränderungen der 90er-Jahre und die darauf basierende Sicherheitsstrategie Deutschlands kennenlernen. Kern ist, dass dabei explizit auf die unterschiedlichen Aufgaben, Führungsgrundsätze, Strukturen, Leistungsfähigkeiten und Grenzen der jeweiligen Akteure eingegangen wird.

In den Kursen der AKNZ werden zu den unterschiedlichen Aufgaben und Strukturen der Organisationen begleitend die gesetzlichen und verordnungsmäßigen Grundlagen der Zusammenarbeit, deren jeweilige Arbeitsweisen, Definitionen und Sprachregelungen dargestellt.

Im föderativen System der Bundesrepublik Deutschland mit einer weitgehend kommunalen Selbstverwaltung haben sich unterschiedliche Begriffe herausgebildet. So wird z. B. die administrativ-organisatorische Komponente in Nordrhein-Westfalen (gemäß Runderlass des Innenministeriums vom 14. Dezember 2004) als Krisenstab bezeichnet, während in Sachsen ein Verwaltungsstab (gemäß § 10 der Sächsischen Katastrophenschutzverordnung) eine vergleichbare Funktion ausübt. Ebenso gibt es für die operationelle Ebene unterschiedliche Begriffe und Definitionen, wie Einsatzleitung, örtliche Einsatzleitung, Führungsgruppe Katastrophenschutz, Stab. Eine Übersicht dazu findet sich in „Katastrophenschutz in Gesetzen der Länder – Vergleichende Darstellung“, herausgegeben von der Ständigen Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz.

14. Welche Angaben kann die Bundesregierung darüber machen, wie viele der gegenwärtigen Mitglieder von BVK/KVK und wie viele der Beauftragten der Bundeswehr für die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (BeaBwZMZ) solche Lehrgänge besucht haben?

Aktuell haben 333 Angehörige von BVK/KVK sowie 241 Beauftragte der Bundeswehr (BeaBwZMZ) einen Lehrgang ZMZ-Inland an der AKNZ besucht. Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	Lehrgang ZMZ/Inland an der AKNZ	
LKdo	Ltr BVK/KVK	Sonstige Mitglieder
SH	11	3
MV	12	9
NI	24	74
HB	1	0
HE	18	32
NW	46	83
SL	4	4
RP	26	34
SN	0	0
ST	7	4
BB	8	13
TH	11	16
BW	33	36
BY	40	25
gesamt	241	333

15. Wie viele Reservisten aus BVK/KVK haben bislang an Ausbildungen bzw. Lehrgängen/Kursen an der Feldjägerschule der Bundeswehr teilgenommen, und was sind gegenwärtig die Ausbildungsinhalte?

    Welche Angaben kann die Bundesregierung darüber machen, wie viele der Angehörigen von BVK/KVK und wie viele der BeaBwZMZ solche Lehrgänge besucht haben?

Insgesamt haben 4 272 Lehrgangsteilnehmer die Ausbildung absolviert. Zu den Ausbildungsinhalten siehe Beilage 5[6].

Den Stabsdienstlehrgang für BVK/KVK an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr (SFJgStDstBw) haben 2 107 derzeitige Angehörige BVK/KVK und 392 derzeitige Beauftragte der Bundeswehr (BeaBwZMZ) absolviert. Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

[6] Von einer Drucklegung der Beilage 5 wurde abgesehen. Diese ist als Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/5869 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

	Lehrgang an der SFJgStDstBw	
LKdo	Ltr BVK/KVK	Sonstige Mitglieder
SH	14	44
MV	16	23
NI	39	371
HB	1	6
HE	27	173
NW	58	147
SL	6	44
RP	36	104
SN	0	1
ST	15	75
BB	15	133
TH	24	113
BW	48	246
BY	93	627
gesamt	392	2 107

16. Was war Inhalt und Ziel des Pilotprojektes, das für 60 Teilnehmer an der Führungsakademie der Bundeswehr eingerichtet worden war?

Bei dem angesprochenen „Pilotprojekt“ handelt es sich um das Lehrgangsmodul „Leiter BVK/KVK“, welches seit 2008 dreimal im Jahr mit jeweils maximal 20 Lehrgangsteilnehmern an der Führungsakademie der Bundeswehr durchgeführt wird.

Das Modul richtet sich an Stabsoffiziere der Reserve, die als Leiter BVK/KVK eingesetzt sind. Es dient der Kenntnisvertiefung und Kompetenzerweiterung in den Bereichen Kommunikationsverhalten als Führungskraft, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr sowie Führen in Belastungssituationen. Mit dem Seminar werden zusätzlich die Kenntnisse zum aktuellen Sachstand des Transformationsprozesses der Bundeswehr und Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (Inland) erweitert.

Das Ausbildungsziel des Moduls lautet:

„Der Lehrgangsteilnehmer steigert als Führungskraft seine Konfliktlösungs- und Konsensfähigkeiten bei der Leitung von und der Teilnahme an kommunikativen Situationen. Er versteht den besonderen Stellenwert der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (Inland) und verbessert seine Handlungssicherheit gegenüber Medien. Er reagiert angemessen in Belastungssituationen, kennt den aktuellen Sachstand der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit (Inland) und kann den Transformationsprozess der Bundeswehr bei seiner Arbeit berücksichtigen.“

a) Welche Ergebnisse brachte das Projekt?

Das vorgegebene Ausbildungsziel des Lehrgangsmoduls wurde mit gutem Erfolg erreicht.

b) Inwiefern wurden Nachfolgeprojekte begonnen oder sind noch vorgesehen (bitte Angaben zum Inhalt, Dauer, Ziel, Häufigkeit des Angebots und vorgesehenen Teilnehmerzahlen machen)?

Das Modul „Leiter BVK/KVK“ wird weiterhin im Rahmen des Lehrgangsangebotes an der Führungsakademie der Bundeswehr angeboten. Nachfolgelehrgänge bzw. -projekte sind derzeit nicht geplant.

17. Welche weiteren Kurse/Lehrgänge oder Projekte werden von Seiten des Bundes oder, soweit bekannt, anderer Seite für Angehörige der BVK/KVK unterbreitet (zumindest bei Bundeskursen bitte detaillierte Angaben zu Inhalt, Dauer, Ziel, Häufigkeit des Angebots und Teilnehmerzahlen)?

Weitere Lehrgangsmodule speziell für Angehörige BVK/KVK werden an der Führungsakademie der Bundeswehr derzeit nicht angeboten. Das Lehrangebot der Führungsakademie der Bundeswehr ist jedoch grundsätzlich auch für alle Stabsoffiziere der Reserve geöffnet.

Alle Lehrgänge der Bundeswehr, die für Reservistinnen und Reservisten geöffnet sind, können auch von Reservistinnen und Reservisten BVK/KVK im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrgangsplätze besucht werden. Darüber hinaus werden den BVK/KVK keine weiteren Lehrgänge zusätzlich angeboten.

Über Lehrgänge, Seminare und Kurse, die Mitglieder BVK/KVK außerhalb des Wehrdienstes besuchen, werden keine Daten erfasst.

18. Inwiefern werden in Eigenregie durchgeführte Veranstaltungen der BVK/KVK an die Landeskommandos gemeldet, und welche Angaben kann die Bundesregierung zu solchen Veranstaltungen machen (bitte, soweit möglich, vollständig angeben unter Nennung des jeweiligen BVK/KVK, des Charakters, Datums, Inhaltes der Veranstaltungen, der Referenten und Teilnehmerzahl)?

Die BVK/KVK führen keine Veranstaltungen in Eigenregie durch. Es finden regelmäßige Weiterbildungen der BVK/KVK im Rahmen dienstlicher Veranstaltungen statt, geleitet durch die Landeskommandos oder deren vorgesetzte Dienststellen.

Weiterhin werden die BVK/KVK regelmäßig zu Zusammenkünften der zivilen kommunalen Katastrophenschutzinstitutionen herangezogen, z. B. wenn mögliche Unterstützungsleistungen der Bundeswehr planerisch geregelt bzw. beantragt werden sollen. Die Teilnahme erfolgt dann auf Befehl des zuständigen Landeskommandos im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung oder Wehrübung/Übung.

Kontakte der BeaBwZMZ außerhalb von Katastrophenschutztätigkeiten und Übungen werden nicht erfasst. Die Bundesregierung beabsichtigt auch nicht, entsprechende Daten zu erheben.

19. Auf welche Literatur stützt sich in den Kursen an der Feldjägerschule der Bundeswehr sowie der AKNZ die Darstellung der rechtlichen Grundlagen der ZMZ sowie der Regelungen des Grundgesetzes zu Inlandseinsätzen (bitte detailliert angeben)?

Welche weiteren Materialien werden zur Vermittlung der Rechtsgrundlagen verwendet?

In den Lehrgängen an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr umfasst die rechtliche Ausbildung zwei Unterrichtsstunden. Darin werden die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz sowie für

Hilfe- und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr gemäß Artikel 87a Absatz 1 und 2 sowie Artikel 35 des Grundgesetzes (GG) und die ergänzende Vorschriftenlage gemäß Erlass „Hilfeleistungen der Bundeswehr bei Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen und im Rahmen der dringenden Nothilfe“ (Neufassung VMBl. 2008, S. 2).

Die Rechtsausbildung in den Streitkräften erfolgt in der Regel durch Volljuristen als Rechtslehrer und unter Berücksichtigung aktueller rechtswissenschaftlicher Kommentarliteratur und Rechtsprechung.

In den Seminaren der AKNZ im BBK wird zur Vermittlung das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Broschüre „Katastrophenschutz in Gesetzen der Länder – Vergleichende Darstellung“, herausgegeben von der Ständigen Konferenz für Katastrophenvorsorge und Katastrophenschutz, genutzt. Im Rahmen des AKNZ-Lehrganges liegt der Schwerpunkt nicht auf der Nutzung juristischer Fachliteratur, sondern auf der Möglichkeit der Vernetzung der Akteure im Bevölkerungsschutz auf Basis der rechtlichen Grundlagen.

20. Wie bewertet die Bundesregierung das womöglich gerade in Zeiten knapper Kassen zunehmende Risiko, dass die Kapazitäten der Bundeswehr, insbesondere Personal und Gerät, von Ländern und Kommunen, die an Ausgaben für eigene Katastrophenschutzfähigkeiten sparen wollen, ausgenutzt werden und die Kommunen dafür an eigenen Ausgaben für Katastrophenschutzfähigkeiten sparen, und welche Möglichkeiten nutzt sie, um dieses Risiko zu minimieren?

Die Sicherstellung und Ausgestaltung der Katastrophenschutzfähigkeiten der Länder und Kommunen ist nach Kompetenzverteilung des Grundgesetzes Aufgabe der Länder. Deren konkrete Ausgestaltung im föderativen System der Bundesrepublik Deutschland unterliegt der demokratischen Kontrolle in den Bundesländern.

Die hinreichende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen des Katastrophenschutzes kann nur mittels planerisch sichergestellter Einsatzkräfte sowie Ausstattungen erfolgen. Näheres ist in den jeweiligen Landeskatastrophenschutzgesetzen geregelt.

Hilfe- und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr sind in Qualität und Quantität von der jeweils konkreten Gefahrensituation abhängig und werden nach Maßgabe des Artikels 35 GG nur subsidiär bei Ausschöpfung der Möglichkeiten von den für die Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz Zuständigen in Anspruch genommen. Mit dem System der ZMZ können im Rahmen der Amtshilfe Fähigkeitslücken des zivilen Katastrophenschutzes sowie dessen Durchhaltefähigkeit anlassbezogen geschlossen bzw. sichergestellt werden.

Auf Grund ihrer originären militärischen Aufgaben sowie ihrer Einbindung in Auslandseinsätze ist jedoch die Verfügbarkeit der Bundeswehr im Rahmen des Katastrophenschutzes nicht kalkulierbar. Eine zeitnahe Intervention der Bundeswehr bei Katastrophenschutzeinsätzen kann nicht vorausgesetzt werden – insbesondere eine Einplanung von Kräften der Bundeswehr für die Bewältigung der Primärphase von Katastrophenlagen kann auf Grund der gegenüber den originären Katastrophenschutz-Organisationen deutlich längeren Vorlaufzeit nicht erfolgen. Eine generelle, von den Ländern auf einen bestimmten Umfang festgelegte Vorsorge zur Gefahrenabwehr ist daher nicht zweckmäßig. Eine solche Vorsorge liegt auch nach den verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen in der Verantwortung der Länder und Kommunen. Darüber hinaus ist ein Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der Amtshilfe grundsätzlich kostenpflichtig.

Aus den vorgenannten Gründen erscheint aus hiesiger Sicht die substitutive Einplanung von Fähigkeiten der Bundeswehr im Rahmen der ZMZ zu Gunsten des eigenen Katastrophenschutzpotenzials durch die Kommunen nicht gegeben.

21. Bleibt die Bundesregierung bei ihrer Aussage, der zivile Katastrophenschutz sei in Deutschland gut aufgestellt, und wenn ja, worin genau soll dann die Notwendigkeit der ZMZ liegen, angesichts der Tatsache, dass die ausnahmsweise Bereitstellung von Gerät oder Personal auch schon nach den früheren Verfahrensweisen nach Artikel 35 des Grundgesetzes möglich war?

Der Katastrophenschutz in Deutschland ist gut aufgestellt.

Zivil-Militärische Zusammenarbeit ist seit Bestehen der Bundeswehr integraler Bestandteil der Umsetzung des Artikels 35 GG. Im Zuge der veränderten Sicherheitslage und der damit verbundenen Neustrukturierung der Bundeswehr wurde das territoriale Netzwerk den Gegebenheiten der föderalen Ausrichtung des Katastrophenschutzes angepasst und die Aufgabe der Zivil-Militärische Zusammenarbeit auf der Ebene der Bezirke, Kreise und kreisfreien Städte von aktiven Soldatinnen und Soldaten auf Reservistinnen und Reservisten verlagert.

Eine signifikante Änderung nach Art und Umfang der Unterstützungsleistungen ist hiermit nicht verbunden.

Die wichtigste Unterstützungsmöglichkeit des Bevölkerungsschutzsystems durch die Bundeswehr liegt in der Bereitstellung großer Helferkontingente über längere Zeiträume unter einheitlicher Führung. Hierdurch kann bei extrem personalaufwendigen Einsätzen die Durchhaltefähigkeit des zivilen Katastrophenschutzes ggf. erheblich verbessert werden. Darüber hinaus verfügt die Bundeswehr über besondere technische Ausstattung (z. B. schweres Räumgerät, Lufttransportkapazitäten), deren Einsatz eine effiziente Reaktion auf größere Schadenslagen im Katastrophenschutz ermöglichen.

Durch die ebenenadäquaten Verbindungskommandos werden die Kenntnisse der lokalen bzw. regionalen Strukturen sowohl auf Seiten der Einrichtungen und Organisationen des zivilen Katastrophenschutzes als auch der spezifischen Fähigkeiten der Bundeswehr zur Unterstützung im Ereignisfall kombiniert. Eine unmittelbar stattfindende Beratung kann hierbei, z. B. auf den Leiter des Katastrophenschutzstabes (HVB) über ggf. zur Verfügung stehende Spezialfähigkeiten der Bundeswehr einschließlich der hierfür erforderlichen Vorlaufzeit informieren und somit Entscheidungen beschleunigen.

Die ZMZ umfasst alle Maßnahmen, die die Beziehungen zwischen militärischen Dienststellen sowie Dienststellen der Territorialen Wehrverwaltung und zivilen und/oder militärischen Kräften/Behörden und der Zivilbevölkerung regeln, unterstützen, erleichtern oder fördern. Diese Vorkehrungen schließen die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Organisationen oder internationalen Behörden, Organisationen und Ämtern ein.

Im Inland bezieht sich die ZMZ sowohl auf das Gebiet der klassischen Landesverteidigung als auch auf die subsidiäre Unterstützung in der Katastrophenhilfe. Mit dem Aufgabenbereich ZMZ, der die Zusammenarbeit mit den zivilen Behörden betrifft, wird angestrebt, in Fällen des Artikels 35 GG effizient Amts- und Katastrophenhilfe leisten zu können.

Beilage 1 a zu ParlSts beim Bundesminister der
Verteidigung Kossendey
1780018-V67 vom 13. Mai 2011

Zeitraum	Art des Vorhabens	Leitung (militärisch)	Beteiligte BVK/KVK
WBK I			
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern			
2010	**Übungen**		
05.06.10	Ölwehrübung des Landkreises	LKdo MV	KVK Nordwestmecklenburg
15.- 19.11.10	Arche 2010	LKdo MV	KVK Güstrow, KVK Demmin, KVK Müritz
Landeskommando Schleswig-Holstein			
2010	**Übungen**		
03.11.10	Landeskatastrophenschutz Schleswig-Holstein	LKdo SH	KVK Nordfriesland, KVK Dithmarschen, KVK Schleswig, KVK Flensburg
Landeskommando Niedersachsen			
2009	**Übungen**		
11.- 13.09.09	Regionale Planübung Wintersturm	LKdo NI	Teilnahme aller BVK/KVK NI
14.- 15.08.09	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Stade
05.- 06.11.09	OPT III Stabsrahmenübung	LKdo NI	BVK PD Osnabrück
18.- 19.11.09	GÖKEX 09 Katastrophenschutzübung	LKdo NI	BVK Göttingen, KVK Göttingen, KVK Northeim, KVK Osterode, KVK Hildesheim
09.09.09	Schneeflocke Stabsrahmenübung	LKdo NI	KVK Göttingen, KVK Nienburg
2010	**Übungen**		
15.–17.01.10	Planübung	LKdo NI	BVK Braunschweig, KVK Helmstedt, KVK Peine, KVK Wolfsburg, KVK Salzgitter, KVK Wolfenbüttel, KVK Gifhorn
29.- 30.01.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Emsland
22.- 23.03.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Grafschaft Bentheim
04.04.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Nienburg

Zeitraum	Art des Vorhabens	Leitung (militärisch)	Beteiligte BVK/KVK
WBK I			
18.- 19.05.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Delmenhorst
01.- 03.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Goslar
12.06.10	Katastrophenübung 2010	LKdo NI	KVK Schauenburg
03.- 04.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Peine
14.- 15.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Cuxhaven
01.- 06.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Cuxhaven
23.- 24.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NI	KVK Hameln Pyrmont
01.- 02.12.10	Stabsrahmenübung	LKdo NI	KVK Grafschaft Bentheim
01.- 02.12.10	Stabsrahmenübung	LKdo NI	KVK Grafschaft Bentheim

WBK II			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
LKdo Hessen			
2009	**Übungen**		
04.09.09	Stabsrahmenübung	LKdo HE	BVK Gießen
05.09.09	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Lahn-Dill
10.09.09	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Kassel
17.09.09	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Limburg-Weilburg
14.11.09	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Gießen
18.11.09	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Main-Kinzig
2010	**Übungen**		
22.01.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Offenbach
13.03.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Darmstadt-Dieburg
10.04.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Darmstadt-Dieburg

WBK II			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
17.04.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Darmstadt-Dieburg
06.05.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Gießen
20.05.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Gießen
27.05.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Lahn-Dill
05.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Hersfeld-Rotenburg
11.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Schwalm-Eder
12.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Gießen
18.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Kassel
26.08.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Lahn-Dill
03.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Gießen
24.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Kassel
23.10.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Darmstadt-Dieburg
16.10.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Marburg
04.-11.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Gießen
09.- 14.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	KVK Offenbach
13.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo HE	BVK Gießen
2011	**Übungen**		
25.-26.03.11	Katastrophenschutzübung Regionales Netz		KVK Gießen, KVK Lahn-Dill, KVK Limburg-Weilburg, KVK Vogelsberg Kreis
LKdo Nordrhein- Westfalen			
2009	**Übungen**		
05.- 07.10.09	Krisenstabsübung	LKdo NW	KVK Mettmann
31.10.09	Katastrophenschutzübung	LKdo NW	KVK Wuppertal
30.10.- 02.11.09	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Hochsauerlandkreis
16.- 20.11.09	Simulationsübung	LKdo NW	BVK Arnsberg, KVK Dortmund
21.- 22.11.09	Katastrophenschutzübung	LKdo NW	KVK Steinfurt
2010	**Übungen**		
20.- 21.02.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Hochsauerlandkreis

WBK II			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
06.03.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Aachen
13.-14.03.10	ICAO Notfallübung	LKdo NW	KVK Steinfurt
15.- 19.03.10	Simulationsübung	LKdo NW	KVK Dortmund
16.- 18.04.10	Planübung	LKdo NW	KVK Neuß
16.-18.04.10	Planübung	LKdo NW	KVK Höxter
27.- 30.04.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Mettmann
01.05.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Recklinghausen
06.- 08.05.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Märkischer Kreis
09.-12.07.10	Krisenstabsübung	LKdo NW	KVK Steinfurt
21.-22.08.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NW	KVK Leverkusen
27.08.10	Krisenstabsübung	LKdo NW	KVK Steinfurt
28.-29.08.10	Krisenstabsübung	LKdo NW	BVK Köln
20.-24.09.10	Stabsrahmenübung BBK Ahrweiler	LKdo NW	KVK Hochsauerlandkreis
01.10.10	Übung THW	LKdo NW	KVK Steinfurt
30.10.- 02.11.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Hochsauerlandkreis
06.-07.11.10	Stabsrahmenübung BezReg Arnsberg	LKdo NW	BVK Arnsberg
15.-19.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo NW	KVK Duisburg
17.11.10	Stabsrahmenübung	LKdo NW	KVK Viersen
24.11.10	Planübung	LKdo NW	KVK Steinfurt
27.11.10	Krisenstabsübung	LKdo NW	KVK Kleve
2011	**Übungen**		
10.03.11	Njord 42 Projekt "VIKING"	Ltr KVK	KVK Kleve
11.-13.03.11	Katastrophenschutzübung	Ltr KVK	KVK Hochsauerlandkreis
18.-20.03.11	DSW 21 Dortmund	Ltr KVK	KVK Unna
21.-25.03.11	Stabsübung	Ltr KVK	KVK Viersen
28.-30.03.11	Stabsrahmenübung	Ltr KVK	KVK Rhein Sieg
30.03.-08.04.11	Stabsrahmenübung	Ltr KVK	KVK Oberbergischer Kreis
09.-10.04.11	Katastrophenschutzübung	Ltr KVK	KVK Höxter

WBK II			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
LKdo Rheinland - Pfalz			
2009	**Übungen**		
28.-29.08.09	Planübung 2	LKdo RP	KVK Altenkirchen, KVK Cochem Zell, KVK Neuwied, KVK Kusel, KVK Stadt Koblenz
29.08.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Alzey Worms, KVK Bad Kreuznach, KVK Mainz Bingen, KVK Mainz, KVK Worms
04.-05.09.09	Planübung 3	LKdo RP	KVK Speyer, KVK Ludwigshafen, KVK Frankenthal, KVK Rhein Pfalz Kreis, KVK Germersheim, KVK Mainz Bingen
16.- 18.09.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Rhein-Hunsrück (Stab)
18.- 19.09.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Vulkaneifel
14.- 16.09.09	Lehrübung	LKdo RP	KVK Bad Dürkheim, KVK Südliche Weinstraße, KVK Stadt Mainz, KVK Stadt Neustadt, KVK Cochem, KVK Westerwaldkreis, KVK Bitburg-Prüm, KVK Rhein-Lahn-Kreis, KVK Kusel, KVK Germersheim, KVK Kaiserslautern, KVK Donnersbergkreis, KVK Kaiserslautern, KVK Rhein-Pfalz-Kreis, KVK Stadt Ludwigshafen KVK Stadt Koblenz, KVK Rhein-Hunsrück-Kreis, KVK Birkenfeld, KVK Stadt Speyer KVK Neuwied, KVK Stadt Pirmasens
01.- 02.10.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Germersheim, KVK Rhein-Pfalz-Kreis, KVK Stadt Frankenthal, KVK Ludwigshafen, KVK Speyer
09.- 10.10.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Stadt Pirmasens
28.- 30.10.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Südl. Weinstraße und Stadt Landau

WBK II			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
06.- 07.11.09	Planübung 4	LKdo RP	BVK ADD Trier, KVK Birkenfeld, KVK Bitburg Prüm, KVK Mayen- Koblenz, KVK Rhein-Hunsrück-Kreis
16.- 18.11.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Stadt Trier
19.- 21.11.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Trier Saarburg
11.12.09	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Südliche Weinstraße
2010	**Übungen**		
03.02.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Frankenthal
26.03.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Bad Kreuznach
15.- 17.04.10	Simulationsübung SIRA	LKdo RP	KVK Ludwigshafen
24.- 26.04.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Westerwald, KVK Neuwied, KVK Koblenz, KVK Mayen-Koblenz
10.- 11.05.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	BVK ADD, KVK Trier, KVK Trier-Saarburg
07.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Landau
11.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Worms
18.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Germersheim, KVK Rhein-Pfalz-Kreis, KVK Frankenthal, KVK Ludwigshafen, KVK Speyer
22.06.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Landau
01.- 02.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Rhein-Pfalz-Kreis
02. 09.10	Gemeinschaftsübung	LKdo RP	KVK Donnersbergkreis
04.09.10	Großübung	LKdo RP	KVK Südliche Weinstraße
08.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Speyer
10.09.10	Großschadensalarmübung	LKdo RP	KVK Ludwigshafen, KVK Frankenthal, KVK Rhein-Pfalz-Kreis, KVK Speyer
14.09.10	Feuerwehrübung	LKdo RP	KVK Stadt Kaiserslautern
25.09.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Rhein-Pfalz-Kreis, KVK Speyer

WBK II			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
08.10.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	BVK ADD Trier, KVK Speyer, KVK Germersheim, KVK Worms
18.- 22.10.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Cochem-Zell
08.- 09.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Kusel
13.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Zweibrücken
19.- 21.11.10	Katastrophenschutzübung	LKdo RP	KVK Westerwaldkreis, KVK Altenkirchen, KVK Bad Neuenahr-Ahrweiler, KVK Neuwied
LKdo Saarland			
2009	**Übungen**		
09.- 10.10.09	Info EXERCISE	LKdo SL	Teilnahme aller KVK SL
21.- 23.10.09	Stabsrahmenübung	LKdo SL	KVK Merzig-Wadern, KVK St. Wendel
2010	**Übungen**		
12.11.10	Planübung mit dem zivilen Verwaltungsstab	LKdo SL	KVK Merzig-Wadern
01.-03.12.10	Gefechtsstandübung	LKdo SL	KVK Saarbrücken
2011	**Übungen**		
08.-09.04.11	Übung Saarnet	LKdo SL	KVK Saarbrücken, KVK Saarlouis, KVK Merzig-Wadern

WBK III			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
Landeskommando Thüringen			
2009	**Übungen**		
21.03.2009	Planübung Waldbrand	LKdo TH	Teilnahme aller BVK/KVK TH
2010	**Übungen**		
27.-28.08.10	Planuntersuchung Gefährdungspotential	LKdo TH	Teilnahme aller BVK/KVK TH

WBK III			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
2011	**Übungen**		
12.03.11	Informationslehrübung „Aufnahme Hilfeleistungskontingent“	LKdo TH	Teilnahme aller BVK/KVK TH
Landeskommando Sachsen			
2009	**Übungen**		
22.08.09	Katastrophenschutzübung mit Stadt Dresden	LKdo SN	KVK Stadt Dresden
2010	**Übungen**		
21.10.10	Landeskatastrophenschutzübung "Albrechtsburg" Stabsrahmenübung Katastrophenschutzstab Stadt Dresden	LKdo SN	KVK Stadt Dresden
Landeskommando Sachsen-Anhalt			
2009	**Übungen**		
27.-28.02.09	Kurzplanübung Schneeflocke	LKdo ST	KVK Saalekreis, KVK Stendal, BVK Halle
24.-25.04.09	Kurzplanübung Schneeflocke	LKdo ST	KVK Anhalt-Bitterfeld, KVK Burgenlandkreis KVK Mansfeld-Südharz, KVK Salzlandkreis KVK Wittenberg
19.-20.06.09	Kurzplanübung Schneeflocke	LKdo ST	KVK Dessau-Roßlau, KVK Magdeburg, KVK Jerichower Land, KVK Harz
16.-17.10.09	Kurzplanübung Schneeflocke	LKdo ST	KVK Altmarkkreis Salzwedel, KVK Halle, KVK Börde
2010	**Übungen**		
19.-20.03.10	Kurzplanübung Dunkler Sturm	LKdo ST	KVK Saalekreis, KVK Wittenberg, BVK Halle
07.-08.05.10	Kurzplanübung Dunkler Sturm	LKdo ST	KVK Salzlandkreis, KVK Börde, KVK Harz, KVK Jerichower Land
11.-12.06.10	Kurzplanübung Dunkler Sturm	LKdo ST	KVK Mansfeld-Südharz, KVK Dessau-Roßlau KVK Magdeburg, KVK Anhalt-Bitterfeld

WBK III			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
24.-25.10.10	Kurzplanübung Dunkler Sturm	LKdo ST	KVK Burgenlandkreis, KVK Stendal, KVK Altmarkkreis Salzwedel, KVK Halle
2011	**Übungen**		
11.-12.03.11	Kurzplanübung	LKdo ST	KVK Jerichower Land, KVK Salzlandkreis, BVK Halle
Landeskommando Brandenburg			
2009	**Übungen**		
18.- 19.05.09	Katastrophenschutzübung "Roter Adler 2009" Stabsrahmenübung	LKdo BB	KVK Potsdam, KVK Potsdam-Mittelmark, KVK Teltow-Fläming, KVK Havelland, KVK Oberhavel
2010	**Übungen**		
08.05.10	Katastrophenschutzübung "Roter Adler 2010" Stabsrahmenübung	LKdo BB	KVK Potsdam, KVK Potsdam-Mittelmark, KVK Teltow-Fläming, KVK Brandenburg, KVK Cottbus, KVK Frankfurt(O), KVK Havelland, KVK Oberhavel, KVK Landkreis Oder-Spree, KVK Märkisch Oder-Land, KVK Barnim, KVK Uckermark, KVK Spree-Neiße, KVK Landkreis Dahme-Spreewald, KVK Oberspreewald-Lausitz, KVK Elbe-Elster, KVK Ostprignitz-Ruppin
29.10.10	Katastrophenschutzübung "Herbststurm 2010" Stabsrahmenübung	LKdo BB	KVK Prignitz, KVK Oberhavel, KVK Ostprignitz-Ruppin

WBK IV			
Zeitraum	**Art des Vorhabens**	**Leitung (militärisch)**	**Beteiligte BVK/KVK**
LKdo Bayern			
2010	**Übungen**		
23.06.10	Polarbär 2010	LKdo BY	BVK Niederbayern, BVK Oberpfalz, KVK Schwandorf, KVK Straubing, KVK Regensburg, KVK Dingolfing-Landau, KVK Landshut Stadt und Land, KVK Cham, KVK Passau, KVK Kehlheim
06.-08.07.10	Terrex 2010	WBK IV	BVK Oberpfalz, KVK Neumarkt i.d.Oberpfalz, KVK Cham, KVK Schwandorf, KVK Weiden, KVK Lindau, KVK Oberallgäu, BVK Niederbayern, KVK Nürnberg, KVK Tirschenreuth, KVK Stadt Augsburg, KVK Stadt Regensburg, KVK Neustadt a.d.W, BVK Oberbayern, KVK Stadt Kempten, KVK Ostallgäu, KVK Günzburg
04.11.10	Lehrplanübung "Der Große Kreis"	LKdo BY	KVK München Stadt und Land, KVK Bad Tölz, KVK Garmisch-Patenkirchen, KVK Miesbach, KVK Rosenheim Land und Stadt, KVK Weilheim- Schongau
LKdo Baden- Württemberg			
2010	**Übungen**		
15.-17.03.10	Lehrplanübung	LKdo BW	BVK Freiburg, KVK Stadt Freiburg, KVK Stadt Karlsruhe
19.-21.04.10	Lehrplanübung	LKdo BW	BVK Karlsruhe, KVK Heidelberg, KVK Aalen, KVK Stadt Karlsruhe
31.05.-02.06.10	Lehrplanübung	LKdo BW	KVK Lörrach, KVK Waldshut, KVK Konstanz, KVK Tübingen

06.-08.07.10	Terrex 2010	WBK IV	BVK Tübingen, KVK Reutlingen, KVK Bodenseekreis, KVK Alb Donau Kreis, KVK Stadt Ulm, KVK Sigmaringen, KVK Ravensburg
04.-06.10.10	Lehrplanübung	LKdo BW	KVK Tauberbischofsheim, KVK Heilbronn
18.-20.10.10	Lehrplanübung	LKdo BW	KVK Ravensburg, KVK Heidenheim, KVK Biberach, KVK Rems-Murr-Kreis, KVK Pforzheim Stadt und Land
15.-17.11.10	Lehrplanübung	LKdo BW	KVK Rottweil, KVK Tuttlingen, KVK Ortenaukreis, KVK Emmendingen, KVK Villingen-Schwenningen

Wehrbereich I

Landeskommando Schleswig Holstein

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)
Plön	Hochwasser, 24.11.2010

Landeskommando Mecklenburg Vorpommern

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)
Rügen	Schneekatastrophe, 03.02.2010
Ostvorpommern	Schneekatastrophe, 09.-11.01.2011

Landeskommando Niedersachsen

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)
Grafschaft Bentheim	Hochwasser, 28.-30.08.2010
Osnabrück	Hochwasser, 28.-30.08.2010

Wehrbereich II

Landeskommando Nordrhein-Westfalen

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	**Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)**
Arnsberg	Waldbrand, 17.06.2010
Soest	Waldbrand, 17.06.2010

Landeskommando Rheinland Pfalz

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	**Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)**
Koblenz	Hochwasser, 09.-12.01. und 15.-17.01.2011
Cochem-Zell	Bombenentschärfung/Evakuierung, 28.-30.01.2011

Wehrbereich III

Landeskommando Brandenburg

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)
Elbe Elster	Hochwasser, 29.09.-05.10.2010
Märkisch Oderland	Hochwasser, 27.05.-04.06.2010 / 08.01.-12.01.2011
Oberspreewald-Lausitz	Hochwasser, 27.-28.09.2010 / 29.09.-03.10.2010
Uckermark	Hochwasser, 30.05.-04.06.2010
Oder-Spree	Hochwasser, 27.05.-31.05.2010
Teltow-Fläming	Waldbrand, 12.07.-15.07.2010
Frankfurt Oder	Hochwasser, 27.05.-30.05.2010
Oberhavel	Hochwasser, 01.10.-03.10.2010
Spree-Neiße	Hochwasser, 09.08.-11.08.2010

Landeskommando Sachsen

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)
Dresden	Hochwasser, 07.-10.08.2010
Görlitz	Hochwasser, 07.-10.08.2010 / 27.09. bis 29.09.2010
Bautzen	Hochwasser, 07.-09.08.2010
Sächsische Schweiz Osterzgebirge	Hochwasser, 07.-08.08.2010
Meißen	Hochwasser, 27.09. bis 01.10.2010
Leipzig Land	Hochwasser, 14.01.-17.01.2011

Landeskommando Sachsen Anhalt

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)
Wittenberg	Hochwasser, 29.-05.10.2010
Stendal	Hochwasser, 17.-25.01.2011

Wehrbereich IV

Landeskommando Bayern

Kreis/ RegBez/ kreisfreie Stadt (Ort)	**Beteiligung bei Katastropheneinsätzen (Art, Datum)**
Bad Tölz - Wolfratshausen	Waldbrand 07.-08.03.2011

Dienstpostenbesetzung ZMZ Stabsoffizier (StOffz), ZMZ Feldwebel (Fw) und Regionaler Planungs-/Unterstützungstrupp (RegPlUstgTrp) in den Landeskommandos (LKdo) des Wehrbereichs I:

LKdo	ZMZ StOffz (Soll/Ist)	ZMZ-Fw (Soll/Ist)	Offz RegPlUstgTrp (Soll/Ist)	Uffz mP RegPlUstgTrp (Soll/Ist)
Hamburg	1/1	1/1	Nicht ausgeplant	Nicht ausgeplant
Mecklenburg-Vorpommern	1/1	1/1	2/2	2/2
Schleswig Holstein	1/1	1/1	1/1	1/1
Bremen	1/1	1/1	Nicht ausgeplant	Nicht ausgeplant
Niedersachsen	1/1	1/1	4/4	4/4

Dienstpostenbesetzung ZMZ StOffz, ZMZ Fw und RegPlUstTrp in den LKdo des Wehrbereichs II:

LKdo	ZMZ StOffz (Soll/Ist)	ZMZ Fw (Soll/Ist)	Offz RegPlUstgTrp (Soll/Ist)	Uffz mP RegPlUstgTrp (Soll/Ist)
Hessen	1/1	1/1	2/2	2/2
Nordrhein-Westfalen	1/1	1/1	5/5	5/5
Saarland	0/0	1/1	Nicht ausgeplant	Nicht ausgeplant
Rheinland-Pfalz	1/1	1/1	2/2	2/2

Dienstpostenbesetzung ZMZ StOffz, ZMZ Fw und RegPlUstTrp in den LKdo/dem Standortkommando (StOKdo) BERLIN des Wehrbereichs III:

StOKdo/LKdo	ZMZ StOffz (Soll/Ist)	ZMZ Fw (Soll/Ist)	Offz RegPlUstgTrp (Soll/Ist)	Uffz mP RegPlUstgTrp (Soll/Ist)
Berlin	1/1	1/1	Nicht ausgeplant	Nicht ausgeplant
Brandenburg	1/1	1/1	2/2	2/2
Sachsen	1/1	1/1	2/2	2/2
Sachsen-Anhalt	1/1	1/1	1/0	1/1
Thüringen	1/1	1/1	2/2	2/2

Dienstpostenbesetzung ZMZ StOffz, ZMZ Fw und RegPlUstTrp in den LKdo des Wehrbereichs IV:

LKdo	ZMZ StOffz (Soll/Ist)	ZMZ Fw (Soll/Ist)	Offz RegPlUstgTrp (Soll/Ist)	Uffz mP RegPlUstgTrp (Soll/Ist)
Bayern	1/1	1/1	7/7	7/7
Baden-Württemberg	2/2	1/1	3/3	3/3

Personelle Ist-Besetzung der Bezirks- und Kreisverbindungskommandos (BVK/KVK)

a) Wehrbereichskommando I

Landeskommando Schleswig-Holstein									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OSF (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Landeshauptstadt Kiel	1	3	3	1	3	1	0	12
KVK	Stadt Lübeck	1	2	3	1	3	0	0	10
KVK	Stadt Flensburg	0	3	4	0	3	2	0	12
KVK	Stadt Neumünster	1	4	3	1	3	1	1	14
KVK	Nordfriesland	0	3	1	1	2	1	0	8
KVK	Schleswig-Flensburg	1	4	4	1	2	0	0	12
KVK	Dithmarschen	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Rendsburg-Eckernförde	1	2	3	1	3	1	1	12
KVK	Plön	1	3	2	1	2	0	1	10
KVK	Ostholstein	1	3	4	0	4	1	1	14
KVK	Steinburg/Itzehoe	1	2	2	1	3	1	1	11
KVK	Pinneberg	1	3	4	1	1	1	1	12
KVK	Segeberg	1	5	3	0	3	1	1	14
KVK	Storman/Oldenburg	1	4	2	1	2	1	1	12
KVK	Hz. Lauenburg	0	4	4	0	3	1	1	13

Landeskommando Bremen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Kreisfreie Stadt Bremerhaven	1	3	2	1	2	1	0	10

Landeskommando Mecklenburg- Vorpommern									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Bad Doberan	1	1	0	1	2	1	0	6
KVK	Demmin	0	2	2	0	0	1	0	5
KVK	Greifswald	0	2	1	0	3	1	0	7
KVK	Ludwigslust	1	3	2	0	4	0	0	10
KVK	Mecklenburg-Strelitz	0	1	4	1	1	1	0	8
KVK	Müritz	1	2	2	1	1	0	0	7
KVK	Stadt Neubrandenburg	0	2	3	1	0	1	0	7
KVK	Nordwestmecklenburg	0	2	2	0	1	0	0	5
KVK	Ostvorpommern	1	2	3	1	1	1	0	9
KVK	Parchim	1	1	3	1	1	0	0	7
KVK	Rostock	1	2	2	0	1	1	1	8
KVK	Rügen	1	2	2	1	2	0	0	8
KVK	Schwerin	1	1	4	1	2	0	0	9
KVK	Stralsund	1	0	1	1	2	1	1	7
KVK	Uecker-Randow	1	2	3	0	0	1	1	8
KVK	Wismar	1	2	3	0	2	1	0	9
KVK	Güstrow	1	1	3	0	2	1	0	8
KVK	Nordvorpommern	1	1	2	1	2	0	0	7

Landeskommando Niedersachsen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Hannover	1	3	3	1	2	1	1	12
BVK	Braunschweig	1	2	2	0	2	1	1	9
BVK	Lüneburg	1	3	2	1	2	1	1	11
BVK	Göttingen	1	3	3	1	2	1	0	11
BVK	Oldenburg	1	3	3	1	2	1	0	11
BVK	Osnabrück	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Stadt Braunschweig	1	3	1	0	2	1	1	9
KVK	Diepholz	1	3	3	0	1	1	1	10
KVK	Gifhorn	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Göttingen	1	3	2	0	2	1	1	10
KVK	Goslar	1	3	3	1	2	0	1	11
KVK	Hameln-Pyrmont	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Region Hannover	1	3	3	0	2	1	0	10
KVK	Helmstedt	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Hildesheim	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Holzminden	0	3	3	0	2	1	0	9
KVK	Nienburg	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Northeim	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Osterode	1	3	3	0	2	0	1	10
KVK	Peine	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Stadt Salzgitter	1	3	1	0	2	0	1	8
KVK	Schaumburg	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Wolfenbüttel	1	3	2	0	2	1	0	9
KVK	Stadt Wolfsburg	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Celle	1	3	3	1	2	1	1	12

Landeskommando Niedersachsen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Harburg	1	3	3	1	1	1	0	10
KVK	Lüchow-Dannenberg	1	3	3	1	1	0	0	9
KVK	Lüneburg	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Rotenburg (Wümme)	1	3	3	1	2	0	0	10
KVK	Soltau-Fallingbostel	0	3	2	0	2	1	0	8
KVK	Stade	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Uelzen	1	1	3	1	2	0	0	8
KVK	Cuxhaven	1	3	3	1	2	0	0	10
KVK	Osterholz	1	3	1	1	1	1	0	8
KVK	Verden	1	2	3	0	1	0	0	7
KVK	Osnabrück	0	3	3	0	2	0	0	8
KVK	Stadt Osnabrück	1	3	3	0	2	1	0	10
KVK	Grafschaft Bentheim	1	2	1	0	2	1	1	8
KVK	Emsland	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Leer	0	2	2	1	2	0	0	7
KVK	Stadt Emden	0	2	3	0	2	0	0	7
KVK	Aurich	0	3	1	1	2	1	0	8
KVK	Cloppenburg	1	2	2	1	2	0	0	8
KVK	Vechta	1	1	2	1	0	0	0	5
KVK	Stadt Oldenburg	1	3	0	0	2	1	1	8
KVK	Oldenburg	0	3	2	1	2	0	1	9
KVK	Ammerland	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Wittmund	0	2	2	1	1	0	0	6
KVK	Friesland	0	3	2	1	2	1	1	10
KVK	Stadt Wilhelmshaven	1	3	3	1	2	0	0	10

Landeskommando Niedersachsen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Wesermarsch	1	2	1	0	2	1	0	7
KVK	Stadt Delmenhorst	1	2	2	0	2	0	0	7

b) Wehrbereichskommando II

Landeskommando Hessen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Kassel	1	3	2	0	2	1	1	10
BVK	Giessen	1	2	3	1	2	1	0	10
BVK	Darmstadt	1	3	3	1	1	1	0	10
KVK	Kassel	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Waldeck-Frankenberg	1	3	2	1	1	0	0	8
KVK	Schwalm-Eder-Kreis	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Werra-Meißner-Kreis	1	3	2	1	0	0	0	7
KVK	Hersfeld-Rotenburg	1	1	2	1	2	1	0	8
KVK	Fulda	1	3	2	0	2	1	0	9
KVK	Marburg-Biedenkopf	1	3	2	1	1	1	1	10
KVK	Lahn-Dill	0	3	3	1	1	1	1	10
KVK	Giessen	1	2	1	1	2	1	0	8
KVK	Vogelsberg-Kreis	1	2	3	1	2	1	0	10
KVK	Limburg-Weilburg	0	3	3	0	1	0	1	8
KVK	Wetterau-Kreis	1	3	2	0	2	0	0	8
KVK	Rheingau-Taunus-Kreis	1	3	1	0	2	0	1	8
KVK	Hochtaunus-Kreis	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Main-Taunus-Kreis	1	3	3	1	1	1	0	10
KVK	Main-Kinzig	1	3	2	1	1	1	0	9
KVK	Groß-Gerau	1	2	3	1	1	0	1	9
KVK	Offenbach	1	3	3	1	2	0	1	11
KVK	Darmstadt-Dieburg	1	3	1	0	2	1	0	8
KVK	Bergstraße	1	3	2	1	1	0	0	8
KVK	Odenwald-Kreis	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Stadt Kassel	1	3	3	0	2	1	1	11
KVK	Stadt Frankfurt am Main	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Stadt Offenbach am Main	1	3	3	0	2	1	0	10

Landeskommando Hessen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Wiesbaden	1	2	3	1	2	1	0	10
KVK	Darmstadt	1	2	2	1	0	0	1	7

Landeskommando Saarland									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Saarbrücken	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Merzig-Wadern	0	3	3	1	2	1	1	11
KVK	Neunkirchen	1	3	1	0	2	1	1	9
KVK	Saarlouis	1	3	2	0	2	1	1	10
KVK	Saarpfalz-Kreis	1	3	1	1	2	1	1	10
KVK	St. Wendel	1	3	2	1	2	1	0	10

Landeskommando Nordrhein-Westfalen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Düsseldorf	1	4	2	0	2	1	1	11
BVK	Köln	1	4	3	1	4	1	1	15
BVK	Münster	1	4	4	2	3	1	1	16
BVK	Detmold	1	4	3	2	4	1	1	16
BVK	Arnsberg	1	4	2	0	2	1	1	11
KVK	Düsseldorf	1	3	1	2	3	1	1	12
KVK	Stadt Duisburg	1	4	2	1	2	0	1	11
KVK	Stadt Essen	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Stadt Krefeld	1	4	2	1	3	0	0	11
KVK	Stadt Mönchengladbach	1	2	2	0	4	0	1	10
KVK	Stadt Mühlheim a.d. Ruhr	1	3	2	2	2	1	1	12
KVK	Stadt Oberhausen	1	2	3	1	3	0	0	10
KVK	Stadt Remscheid	1	2	1	1	2	1	1	9
KVK	Stadt Solingen	1	3	2	1	2	0	1	10
KVK	Stadt Wuppertal	1	4	3	2	2	1	1	14
KVK	Kleve	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Mettmann	1	2	3	1	2	1	0	10
KVK	Rhein-Kreis Neuss	1	3	4	2	1	0	0	11
KVK	Viersen	1	4	0	0	3	0	1	9
KVK	Wesel	1	3	3	1	3	1	0	12
KVK	Stadt Aachen	1	2	2	0	2	1	0	8
KVK	Stadt Bonn	1	3	3	1	4	1	1	14
KVK	Stadt Köln	1	3	3	1	5	1	0	14
KVK	Stadt Leverkusen	1	3	2	0	2	1	0	9
KVK	Aachen	0	2	1	1	4	1	0	9
KVK	Düren	1	2	2	1	5	1	1	13
KVK	Rhein-Erft-Kreis	1	3	4	1	1	1	0	11
KVK	Euskirchen	1	1	4	1	2	1	1	11
KVK	Heinsberg	1	3	2	0	3	1	0	10

Landeskommando Nordrhein-Westfalen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Oberbergischer Kreis	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Rheinisch-Bergischer-Kreis	1	2	3	1	2	1	0	10
KVK	Rhein-Sieg-Kreis	1	4	3	1	4	0	1	14
KVK	Stadt Bottrop	1	3	4	1	2	1	1	13
KVK	Stadt Gelsenkirchen	1	3	4	2	2	1	1	14
KVK	Stadt Münster	1	3	3	1	3	1	1	13
KVK	Borken	1	3	4	1	2	1	1	13
KVK	Coesfeld	1	3	4	1	3	1	1	14
KVK	Recklinghausen	1	5	3	1	2	1	1	14
KVK	Steinfurt	1	4	3	0	3	1	1	13
KVK	Warendorf	1	3	3	1	3	1	1	13
KVK	Stadt Bielefeld	1	4	3	1	3	1	1	14
KVK	Gütersloh	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Herford	1	4	3	1	3	1	1	14
KVK	Höxter	1	3	3	0	3	1	1	12
KVK	Lippe	1	6	3	0	3	1	1	15
KVK	Minden	1	3	3	2	2	1	1	13
KVK	Paderborn	1	2	3	1	3	1	1	12
KVK	Stadt Bochum	1	2	3	0	1	1	0	8
KVK	Stadt Dortmund	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Stadt Hagen	1	2	7	1	3	1	1	16
KVK	Stadt Hamm	1	2	3	1	3	1	1	12
KVK	Stadt Herne	1	2	4	1	2	1	1	12
KVK	Ennepe-Ruhr Kreis	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Hochsauerlandkreis	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Märkischer Kreis	1	4	2	1	1	1	1	11
KVK	Olpe	1	1	2	1	2	1	0	8
KVK	Siegen-Wittgenstein	1	0	2	1	2	0	0	6
KVK	Soest	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Unna	1	2	4	1	2	1	1	12

Landeskommando Rheinland-Pfalz									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Aufsichts- und DienstleistungsdirektionTrier	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Ahrweiler	1	3	2	1	4	1	1	13
KVK	Altenkirchen	1	4	3	1	2	1	1	13
KVK	Alzey-Worms	1	3	1	1	2	1	1	10
KVK	Bad Dürkheim	1	3	2	0	1	1	1	9
KVK	Bad Kreuznach	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Bernkastel-Wittlich	1	3	3	1	3	0	1	12
KVK	Birkenfeld	1	3	3	1	5	0	1	14
KVK	Bitburg-Prüm	1	4	3	0	4	1	1	14
KVK	Cochem-Zell	1	3	2	1	4	0	0	11
KVK	Vulkaneifel (Daun)	1	1	2	1	2	1	1	9
KVK	Donnersbergkreis	1	3	2	0	5	0	0	11
KVK	Stadt Frankenthal	1	3	2	0	2	0	0	8
KVK	Stadt Germersheim	1	1	3	0	1	1	1	8
KVK	Stadt Kaiserslautern	1	3	3	1	3	1	0	12
KVK	Kaiserslautern	1	2	2	1	2	1	0	9
KVK	Stadt Koblenz	1	2	3	2	2	1	1	12
KVK	Kusel	1	2	3	0	5	1	1	13
KVK	Stadt Landau	1	2	1	0	2	0	0	6
KVK	Stadt Ludwigshafen	1	1	2	1	1	0	0	6
KVK	Stadt Mainz	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Mainz-Bingen	1	3	3	0	2	1	1	11
KVK	Mayen-Koblenz	1	4	1	0	3	0	1	10
KVK	Stadt Neustadt/Weinstraße	1	2	3	0	4	1	0	11
KVK	Neuwied	1	3	4	2	2	1	1	14
KVK	Stadt Pirmasens	1	2	3	0	5	1	0	12
KVK	Rhein-Hunsrück	1	3	2	1	5	0	0	12
KVK	Rhein-Lahn	1	3	3	1	1	1	0	10

Landeskommando Rheinland-Pfalz									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Rhein-Pfalz	1	3	3	0	3	1	0	11
KVK	Stadt Speyer	1	3	2	1	2	0	1	10
KVK	Südliche Weinstraße	1	2	2	1	2	1	1	10
KVK	Südwestpfalz	1	2	2	0	3	1	1	10
KVK	Stadt Trier	1	2	3	0	4	1	1	12
KVK	Trier-Saarburg	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Westerwaldkreis	1	3	2	1	0	1	1	9
KVK	Stadt Worms	1	4	2	0	3	1	1	12
KVK	Stadt Zweibrücken	1	2	1	1	3	1	0	9

c) Wehrbereichskommando III

Landeskommando Brandenburg									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Stadt Potsdam	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Stadt Brandenburg a.d.Havel	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Elbe Elster	1	3	1	1	2	1	1	10
KVK	Teltow Fläming	1	3	2	1	2	1	1	11
KVK	Potsdam Mittelmark	1	3	2	1	2	1	1	11
KVK	Havelland	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Oberhavel	1	3	0	1	2	1	1	9
KVK	Ostprignitz Ruppin	1	2	3	0	2	0	0	8
KVK	Prignitz	0	1	2	1	2	0	0	6
KVK	Oder-Spree	1	3	2	0	2	1	1	10
KVK	Märkisch Oderland	1	2	3	1	2	0	1	10
KVK	Dahme Spreewald	1	3	3	0	1	0	1	9
KVK	Oberspreewald Lausitz	1	1	2	0	2	1	0	7
KVK	Spree-Neiße	0	1	2	1	1	0	0	5
KVK	Stadt Cottbus	1	0	3	0	2	0	0	6
KVK	Stadt Frankfurt/Oder	0	3	1	0	2	1	0	7
KVK	Uckermark	1	3	2	0	2	0	0	8
KVK	Barnim	1	3	2	0	2	0	0	8

Landeskommando Sachsen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Chemnitz	0	1	3	0	2	1	0	7
BVK	Leipzig	0	3	3	1	1	1	0	9
BVK	Dresden	1	3	1	0	2	1	0	8
KVK	Stadt Zwickau	1	3	3	1	2	0	0	10
KVK	Mittelsachsen	1	4	2	1	1	0	0	9
KVK	Vogtland	1	1	2	0	1	1	0	6
KVK	Erzgebirgskreis	1	2	3	0	2	0	0	8
KVK	Stadt Leipzig	1	2	1	1	0	1	0	6
KVK	Leipzig	1	2	2	1	1	0	0	7
KVK	Nordsachsen	1	0	3	1	0	1	0	6
KVK	Stadt Chemnitz	1	3	3	0	1	0	0	8
KVK	Stadt Dresden	1	3	3	0	2	1	0	10
KVK	Görlitz	0	2	3	0	2	1	0	8
KVK	Bautzen	1	3	1	0	1	1	0	7
KVK	Sächsische Schweiz Osterzgebirge	0	2	3	0	2	1	0	8
KVK	Meissen	1	2	2	0	2	0	0	7

Landeskommando Sachsen-Anhalt									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Landesverwaltungsamt Halle	0	2	3	0	1	1	0	7
KVK	Stadt Halle	0	2	3	1	2	0	0	8
KVK	Stadt Magdeburg	0	3	3	0	2	1	0	9
KVK	Altmarkkreis Salzwedel	1	1	2	0	2	1	0	7
KVK	Stendal	1	3	3	0	1	1	0	9
KVK	Börde	0	2	3	0	2	0	0	7
KVK	Jerichower Land	1	3	1	0	2	0	1	8
KVK	Harz	1	2	3	0	1	0	0	7
KVK	Stadt Dessau-Roßlau	0	1	1	0	2	1	0	5
KVK	Salzland	1	2	3	0	2	0	0	8
KVK	Mansfeld-Südharz	0	1	3	1	2	0	0	7
KVK	Anhalt-Bitterfeld	1	2	2	0	1	0	0	6
KVK	Wittenberg	0	0	2	0	1	0	1	4
KVK	Saalekreis	1	1	2	0	2	0	0	6
KVK	Burgenland	1	2	1	0	1	1	1	7

Landeskommando Thüringen									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Landesverwaltungsamt Thüringen	1	3	3	0	2	1	1	11
KVK	Altenburger Land	0	2	1	0	2	0	0	5
KVK	Eichsfeld	1	2	3	0	2	1	1	10
KVK	Gotha	1	2	2	1	2	1	0	9
KVK	Greiz	1	1	2	0	2	0	0	6
KVK	Hildburghausen	1	1	1	0	2	0	0	5
KVK	Ilm - Kreis	1	3	1	0	2	0	1	8
KVK	Kyffhäuser Kreis	1	1	3	0	2	1	0	8
KVK	Nordhausen	1	2	2	1	2	1	0	9
KVK	Saale-Holzland-Kreis	1	1	3	0	2	0	0	7
KVK	Saale-Orla-Kreis	1	0	2	0	0	0	0	3
KVK	Saalfeld-Rudolstadt	1	2	1	0	2	0	1	7
KVK	Schmalkalden-Meiningen	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Sömmerda	1	1	3	1	2	1	1	10
KVK	Sonneberg	1	0	1	0	2	0	1	5
KVK	Unstrut-Hainich-Kreis	1	1	2	0	2	0	0	6
KVK	Wartburgkreis	1	0	2	0	1	0	0	4
KVK	Weimarer Land	1	3	3	0	2	1	0	10
KVK	Stadt Erfurt	1	3	3	0	2	0	0	9
KVK	Stadt Eisenach	1	0	1	0	2	0	0	4
KVK	Stadt Gera	1	3	2	0	2	1	0	9
KVK	Stadt Jena	1	1	3	0	2	1	0	8
KVK	Stadt Suhl	0	1	3	0	2	0	0	6
KVK	Stadt Weimar	1	2	3	1	2	1	0	10

d) Wehrbereichskommando IV

Landeskommando Baden-Württemberg									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Stuttgart	1	3	3	1	2	1	1	12
BVK	Tübingen	1	3	3	1	2	1	0	11
BVK	Karlsruhe	1	3	2	1	2	1	0	10
BVK	Freiburg	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Stadt Stuttgart	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Böblingen	1	2	1	1	2	1	1	9
KVK	Esslingen	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Göppingen	1	2	2	1	2	1	0	9
KVK	Ostalbkreis	1	3	3	1	2	0	1	11
KVK	Heidenheim	0	3	3	1	2	0	0	9
KVK	Rems-Murr-Kreis	1	3	3	1	2	0	0	10
KVK	Stadt Heilbronn	1	1	3	1	2	1	1	10
KVK	Heilbronn	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Ludwigsburg	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Schwäbisch Hall	0	3	3	1	1	1	1	10
KVK	Hohenlohekreis	0	3	2	0	2	0	1	8
KVK	Main-Tauber-Kreis	1	2	3	1	2	1	0	10
KVK	Tübingen	0	3	3	1	1	1	1	10
KVK	Kreisfreie Stadt Ulm	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Alb-Donau-Kreis	1	3	3	1	1	1	0	10
KVK	Reutlingen	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Biberach	0	3	2	1	2	1	1	10
KVK	Zollernalbkreis	1	2	1	0	2	1	1	8
KVK	Sigmaringen	1	3	1	1	1	0	0	7
KVK	Ravensburg	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Bodenseekreis	1	2	1	1	2	1	1	9
KVK	Calw	0	3	3	0	2	1	0	9
KVK	Enzkreis	0	3	2	1	2	0	0	8

Landeskommando Baden-Württemberg									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Freudenstadt	0	3	2	0	0	1	1	7
KVK	Karlsruhe	1	3	2	1	2	1	1	11
KVK	Neckar-Odenwald-Kreis	1	3	3	1	0	1	1	10
KVK	Rastatt	1	3	2	1	1	0	0	8
KVK	Rhein-Neckar-Kreis	1	2	3	0	2	1	1	10
KVK	Stadt Baden-Baden	1	3	1	0	2	0	0	7
KVK	Stadt Heidelberg	1	3	3	0	2	0	0	9
KVK	Stadt Karlsruhe	1	3	2	0	2	0	1	9
KVK	Stadt Mannheim	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Stadt Pforzheim	1	3	2	1	1	0	1	9
KVK	Breisgau-Hochschwarzwald	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Emmendingen	0	3	1	1	1	0	0	6
KVK	Konstanz	1	3	3	1	2	1	1	12
KVK	Lörrach	1	1	3	1	2	1	0	9
KVK	Ortenaukreis	1	3	2	1	2	1	1	11
KVK	Rottweil	1	2	3	1	1	1	1	10
KVK	Schwarzwald-Baar-Kreis	1	1	2	1	2	1	1	9
KVK	Tuttlingen	1	3	3	1	2	1	0	11
KVK	Waldshut	0	3	1	1	2	0	0	7
KVK	Stadt Freiburg	1	3	3	1	2	1	1	12

Landeskommando Bayern									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
BVK	Oberbayern	1	3	2	1	2	1	1	11
BVK	Niederbayern	1	2	0	0	2	1	1	7
BVK	Oberpfalz	1	2	3	1	2	1	1	11
BVK	Mittelfranken	0	2	3	1	1	1	1	9
BVK	Oberfranken	1	3	1	1	2	1	0	9
BVK	Unterfranken	1	1	3	0	1	1	0	7
BVK	Schwaben	1	1	3	0	1	1	0	7
KVK	Bad Tölz - Wolfratshausen	1	2	2	0	1	1	0	7
KVK	Berchtesgadener Land	1	2	2	0	2	1	1	9
KVK	Dachau	1	3	3	1	1	1	0	10
KVK	Ebersberg	1	1	3	0	2	1	0	8
KVK	Eichstätt	1	2	3	1	1	1	0	9
KVK	Erding	1	3	1	1	1	1	0	8
KVK	Freising	1	2	3	1	2	0	1	10
KVK	Fürstenfeldbruck	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Garmisch-Partenkirchen	0	1	2	1	2	0	1	7
KVK	Stadt Ingolstadt	1	3	2	1	1	0	1	9
KVK	Landsberg am Lech	1	3	1	1	1	1	0	8
KVK	Miesbach	0	2	3	1	0	1	1	8
KVK	Mühldorf am Inn	1	3	0	0	2	0	1	7
KVK	Stadt München	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	München	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Neuburg-Schrobenhausen	1	3	2	0	2	0	0	8
KVK	Pfaffenhofen an der Ilm	1	2	1	1	2	1	1	9
KVK	Stadt Rosenheim	1	1	3	1	2	0	1	9
KVK	Rosenheim	1	3	2	0	2	1	1	10
KVK	Starnberg	1	2	3	1	2	1	0	10
KVK	Traunstein	1	1	2	0	2	0	1	7
KVK	Weilheim - Schongau	1	1	3	0	0	1	0	6

Landeskommando Bayern									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Altötting	0	1	1	0	2	1	1	6
KVK	Landshut	1	3	0	1	2	1	1	9
KVK	Stadt Landshut	1	3	1	0	2	1	0	8
KVK	Passau	1	1	3	1	2	1	0	9
KVK	Stadt Passau	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Straubing - Bogen	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Stadt Straubing	1	1	3	1	2	1	1	10
KVK	Deggendorf	1	2	1	1	2	1	1	9
KVK	Dingolfing - Landau	1	3	1	1	2	0	0	8
KVK	Freyung - Grafenau	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Kelheim	1	2	0	0	2	0	1	6
KVK	Rottal - Inn	1	2	1	1	2	0	1	8
KVK	Regen	1	1	3	1	1	1	0	8
KVK	Regensburg	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Stadt Regensburg	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Amberg - Sulzbach	1	2	2	0	2	0	0	7
KVK	Stadt Amberg	1	2	2	0	2	1	1	9
KVK	Stadt Weiden	1	1	1	1	2	1	1	8
KVK	Neustadt a.d. Waldnaab	1	3	2	1	2	1	1	11
KVK	Cham	1	2	2	0	2	1	1	9
KVK	Neumarkt i.d.Oberpfalz	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Tirschenreuth	1	2	0	0	1	1	1	6
KVK	Schwandorf	1	1	2	1	2	0	1	8
KVK	Stadt Ansbach	0	2	2	1	2	0	1	8
KVK	Ansbach	1	2	2	1	2	0	1	9
KVK	Stadt Erlangen	1	3	2	1	1	1	0	9
KVK	Erlangen - Höchstadt	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Stadt Fürth	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Fürth	1	2	3	1	2	0	1	10
KVK	Neustadt a.d. Aisch –	1	2	2	1	2	1	1	10

Landeskommando Bayern									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
	Bad Windsheim								
KVK	Stadt Nürnberg	1	1	3	1	2	1	1	10
KVK	Nürnberger Land	1	2	3	0	2	1	0	9
KVK	Roth	1	2	3	0	2	0	0	8
KVK	Stadt Schwabach	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Weißenburg - Gunzenhausen	0	3	3	0	2	1	1	10
KVK	Bamberg	1	2	2	1	2	1	1	10
KVK	Stadt Bamberg	1	2	3	1	2	1	1	11
KVK	Bayreuth	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Stadt Bayreuth	1	3	2	1	2	1	0	10
KVK	Coburg	1	2	1	1	2	0	0	7
KVK	Stadt Coburg	1	1	3	0	1	0	1	7
KVK	Forchheim	1	2	2	1	2	1	1	10
KVK	Hof	1	2	3	0	2	1	1	10
KVK	Stadt Hof	1	1	1	1	1	0	0	5
KVK	Kronach	1	0	2	0	2	0	0	5
KVK	Kulmbach	1	1	0	0	2	1	0	5
KVK	Lichtenfels	0	2	1	0	2	0	1	6
KVK	Wunsiedel	1	1	2	1	2	1	0	8
KVK	Aschaffenburg	1	3	3	0	2	1	1	11
KVK	Stadt Aschaffenburg	1	1	2	0	2	0	1	7
KVK	Bad Kissingen	0	3	2	0	2	0	0	7
KVK	Haßberge	1	3	1	1	2	0	0	8
KVK	Kitzingen	0	3	1	1	2	0	0	7
KVK	Main-Spessart	1	1	1	1	1	0	0	5
KVK	Miltenberg	1	2	2	1	2	0	1	9
KVK	Rhön-Grabfeld	1	3	2	0	2	0	0	8
KVK	Schweinfurt	1	3	2	1	2	0	0	9
KVK	Stadt Schweinfurt	1	3	2	1	2	1	0	10

Landeskommando Bayern									
BVK/ KVK	**administrative Bezeichnung**	Ltr (Soll 1 DP) Beordert	StOffz (Soll 3 DP) Beordert	Offz (Soll 3 DP) Beordert	OStFw (Soll 1 DP) Beordert	StFw/Fw (Soll 2 DP) Beordert	OFA (Soll 1 DP) Beordert	SanFw (Soll 1 DP) Beordert	Summe
KVK	Würzburg	0	3	1	1	2	0	1	8
KVK	Stadt Würzburg	1	2	3	1	2	0	0	9
KVK	Aichach - Friedberg	1	3	3	1	2	0	0	10
KVK	Stadt Augsburg	0	3	2	1	2	1	0	9
KVK	Augsburg	1	2	1	1	2	1	0	8
KVK	Dillingen a.d. Donau	0	2	2	1	0	0	1	6
KVK	Donau - Ries	0	3	0	0	2	0	0	5
KVK	Günzburg	1	1	1	1	2	1	1	8
KVK	Stadt Kaufbeuren	1	0	2	1	2	0	0	6
KVK	Stadt Kempten	0	1	2	0	2	0	0	5
KVK	Lindau / Bodensee	0	1	2	0	2	1	1	7
KVK	Stadt Memmingen	1	0	2	1	2	0	1	7
KVK	Neu - Ulm	0	3	1	1	2	1	1	9
KVK	Oberallgäu	0	1	2	1	1	0	0	5
KVK	Ostallgäu	1	2	3	0	1	0	0	7
KVK	Unterallgäu	0	3	2	1	2	0	0	8

Curriculum ZMZ Inland (Stand August 2010)
Übersicht über Seminarinhalte
Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Inland

Lfd. Nr	**Zeit-ansatz**	**Lernabschnitt**	**Hauptthemen**	**Einzelthemen**
0	45	Einweisung in das Seminar Vorstellungsrunde	- Organisatorisches - Lehrgangsziel - Gegenseitiges Kennenlernen	
1	90	Nationale Sicherheitsarchitektur	- Sicherheitspolitisches Umfeld - Rechtliche Aspekte - Neue Strategie im Bevölkerungsschutz - Begleitmaßnahmen des Bundes für den Bevölkerungsschutz - Mögliche Gefahren für Deutschland und daraus resultierende Konsequenzen	- Bedrohungs- und Risikoanalyse - Begriffsdefinitionen aus dem zivilen Umfeld Zivilschutz, Katastrophenschutz, Bevölkerungsschutz - Bundeszuständigkeiten - Landeszuständigkeiten - Auftragsverwaltung - Aktuelle Strukturen und Aufgaben - BBK, TASK- Force Konzepte in besonderen Schadenlagen
2.0	45	Feuerwehr als Akteur im Bevölkerungsschutz	- Aufgaben der verschiedenen Arten von Feuerwehren in Deutschland - Strukturen der Feuerwehren im föderalen System Deutschland - Alarmierungssystem - Einfluss der Grundlagendokumente auf die praktische Umsetzung	- Tägliche Gefahrenabwehr - Technische Hilfeleistung - Darstellung von Feuerwehren an ausgewählten Beispielen - Einsatzgrößen - Ordnung des Raumes/Zeit/Kräfte - Schnittstellen zu anderen Organisationen - Alarm- und Einsatzplanung - Leitstelle

				- Ablauf einer Alarmierung - Hilfsfristen - Abgrenzung zum privatwirtschaftlichem Handeln - Erfahrungen der ZMZ, aktuelle Beispiele - Rahmenbedingungen, Kontakt und Internetauftritt
2.1	45	Die Fachdienste Sanitäts- und Betreuungsdienst, die Rolle der Hilfsorganisationen und des Rettungsdienstes als Teil der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr	- Aufgaben der Hilfsorganisationen in Deutschland innerhalb und außerhalb des Bevölkerungsschutzes - Zuständigkeiten von Kommune, Kreis und Land sowie privatrechtliche Verhältnisse im Rahmen der Gefahrenabwehr - Strukturen der Hilfsorganisation und des Rettungsdienstes im föderalen System Deutschland - Einfluss der Grundlagendokumente auf die praktische Umsetzung	- Darstellung von Hilfsorganisationen an ausgewählten Beispielen - Absicherung von Großveranstaltungen - Abgrenzung zum privatwirtschaftlichen Handeln - Notfallrettung / Krankentransport - Organisationsstrukturen und Personalbegriffe - MANV- Konzepte - Überörtliche Hilfe - Katastrophenschutzstrukturen und Einheiten der Fachdienste - Ordnung von Raum /Zeit /Kräften - Führungsstrukturen im Einsatz - Schnittstellen zu anderen Organisationen - Erfahrungen in der ZMZ
2.2	45	Die polizeiliche Gefahrenabwehr	- Länderpolizei - Polizeien des Bundes - Aufgaben - Führungsstrukturen - Abgrenzung	- Struktur und Organisation der Polizeien - Schnittstellen zu anderen Bereichen/Organisationen - Tätigkeitsfelder - Aufbauorganisation - Weitere polizeiliche Einrichtungen - Abgrenzung zu nicht staatlichen Sicherheitssystemen - Erfahrungen aus der ZMZ

				- Rahmenbedingungen und Internetauftritt
3.0	225	Die Bundeswehr als Partner im Nationalen Krisenmanagement	- Sicherheitspolitisches Umfeld - Strukturen der Bundeswehr - Einbindung der Bundeswehr in die nationale Sicherheitsarchitektur - Alarmierungssystem - Territoriales Netzwerk - Fähigkeiten der Bundeswehr	- Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr - Grundlagendokumente - Bestehende Vereinbarungen - Begriffsdefinitionen - Transformation der Bundeswehr - Strukturbestimmende Größe in der Bundeswehrplanung - Möglicher Beitrag zur Hilfeleistung der Organisationsbereiche SP: ZMZ im GesWes - Einsatzgrößen - Ordnung des Raumes/Zeit/Kräfte - Organisationsstrukturen und Personalbegriffe - Schnittstellen zu anderen Organisationen - KATAL - Alarm- und Einsatzplanung - Ablauf einer Alarmierung - Hilfsfristen - Abgrenzung zum privatwirtschaftlichem Handeln - Aktuelle Beispiele aus der ZMZ - Rahmenbedingungen, Kontakt und Internetauftritt
3.1	45	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk als Partner im nationalen Krisenmanagement	- Gesetzliches Auftrag des THW des THW in Deutschland - Einbindung in die nationale Sicherheitsarchitektur - Fähigkeiten - Organisationsstruktur - Alarmierungssystem	- Struktur und Organisation - Alarm- und Einsatzplanung - Ordnung des Raumes/Zeit/Kräfte - Bestehende Vereinbarungen - Beispiele für übertragene Aufgaben - Personalauswahl und Ausbildung - Schnittstellen zu anderen

			- Einfluss der vertraglichen Vereinbarungen auf die praktische Umsetzung	Bereichen/Organisationen/ Privatwirtschaft - Tätigkeitsfelder - Erfahrungen aus der ZMZ - Kontakt und Internetauftritt
4.0	90	Krisenmanagement auf Ebene der unteren Katastrophenschutzbehörde	- Strukturen - Aufgabenabgrenzung - Fähigkeiten im Krisenmanagement - Führungsstrukturen - Planungs- und Entscheidungsprozess - Gesetzliche Grundlagen	- Gesamtverantwortung - Leitung des Einsatzes - Politische Zielsetzung - Prioritätensetzung - DV 100 - Kräfte, Mittel, Dauer - Struktur, Arbeitsweise und Aufgaben der operativ taktischen Komponente - Struktur, Arbeitsweise und Aufgaben der administrativ organisatorischen Komponente - Zusammenarbeit im Krisenmanagement (Privatwirtschaft, Polizeiliche und Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr) - Koordinierungsgruppe des Stabes - Präventive Ereignisbewältigung - Aufgabenabgrenzung der verschiedenen Ebenen im Katastrophenschutz
4.1	90	Krisenmanagement - strukturen in Deutschland	- KM-Struktur in Deutschland - Strategisches KM - Alarmierungssystem - Bundeskräftelagebild - LÜKEX - Gesetzliche Grundlagen - Hilfeleistungsabkommen - KM in Europa	- Leitung des Einsatzes - Prioritätensetzung - Zuständigkeiten Bund/Länder - Führungsstruktur ausgewählter Länder - Führungsstruktur des Bundes - Koordinierungsstab BMI - Krisenstab BMI - Interministerielle Koordinierungsgruppe - Schwellenwerte der Aktivierung

				- GMLZ - Meldewege Landeslage/ Bundeslage - Anforderungswege Länderübergreifend - Länderspezifische Erlasslage - Zweck der Übungsserie LÜKEX - Beteiligungstiefe der Akteure - Hilfeleistungsabkommen der Länder - Hilfeleistungsabkommen mit dem Ausland - Kontakt und Internetauftritt
5	90	Länderübergreifende Zusammenarbeit – Risikoanalyse/ PPP	- Eigenschaften und Rahmenbedingungen Kritischer Infrastrukturen - Folgen von Großschadensereignissen gleich welche Ursache - Prinzipien des Public Private Partnership - Managementaspekte der Gefährdungsanalyse	- Definition - Perspektiven der Risikoanalyse - Gefährdungsabschätzung - Kennziffernschlüssel - Schutzziele - Einbindung der privaten Unternehmen/ Ersatz der bisherigen Strukturen - Digitale Gefahren - CBRN - Naturgefahren
6	90	Medienarbeit in der Großschadenslage	- Grundlagen der Medienarbeit - Zusammenarbeit mit anderen Akteuren bei der Medienarbeit - Möglichkeiten der Koordination - Interne Kommunikation	- Erste Stunden in der Medienarbeit - Risiko-Wahrnehmung - Presseorgane - CNN-Effekt - Ziele der Risikokommunikation - Motive journalistischer Arbeit - Vorgehen der Journalisten - Gesetzmäßigkeiten der Krisenkommunikation - Strategien der Krisenkommunikation - Praktische Beispiele zu Pressekonferenz, Statement, Pressenotiz/-Mitteilung

7	90	Rechtliche Betrachtungen der Sicherheitsvorsorge	- Zivile Sicherheitsvorsorge - Zivilschutz - „Zivile Verteidigung“ - Notfallvorsorge - Katastrophenschutz - Alltägliche Gefahrenabwehr	- Bevölkerungsschutz - Daseinsvorsorge - Gesetze der alltäglichen Gefahrenabwehr - KatastrophenschutzG der Länder - ZSKG - Sicherstellungsgesetze - Vorsorge-/Leistungsgesetze Alltägliche Gefahrenabwehr
8	360	Planspiel/Übung	- Grundsätze und Prinzipien sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Aufzeigen von Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Akteuren im Rahmen einer sich entwickelnden Schadenslage Punkt-Flächenlage	- Schnittstellen zwischen den beteiligten Akteuren bei Erst- und Folgemaßnahmen - Aufgaben- und Tätigkeitsfelder sowie Schnittstellen der einzelnen Organisationen und Behörden im zeitlichen Verlauf einer größeren Punktlage - Aufgaben- und Tätigkeitsfelder sowie Schnittstellen der einzelnen Organisationen und Behörden im zeitlichen Verlauf einer Flächenlage - Einweisung in eine Befehlsstelle
9	60	Verabschiedung	- Auswertung der Evaluationsbögen - Auswertung des Seminars - Beantwortung von Fragen - Organisatorisches	
Weitere Themen die bei Bedarf unterrichtet werden können				
10	45	Psychosoziale Notfallvorsorge in Deutschland	- Aufgaben - Struktur - Fähigkeiten Der PSNV auf ziviler und militärischer Seite	- Ausprägung, Grundlagen und Voraussetzungen einer möglichen Zusammenarbeit - Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten - Standards anhand praktischer Beispiele
11	45	Aktuelle Stunde	- Tagespolitische Ereignisse der ZMZ	

			- Großereignisse und deren gelebte Erfahrungen in der ZMZ	
12	45	Bundeskräftelagebild	- GMLZ	- Meldeverfahren - Standards

-

Beilage 5 zu ParlSts beim Bundesminister der Verteidigung Kossendey 1780018-V67 vom 13. Mai 2011

Ausbildungsinhalte an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr

Allgemeiner Stabsdienst:
- Grundlagen der allgemeinen Stabsarbeit (Rahmenbedingungen aus Gesetzen, Erlassen und Dienstvorschriften)
- Allgemeine Organisation (Struktur und Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation)
- Organisationsstrukturen der Streitkräfte
- Planung und Entscheidung im Frieden (Planungshilfen und –verfahren, Lagedarstellung)
- Information und Kommunikation (Grundsätze, Verfahren und Regeln der Informationsverarbeitung und Kommunikation)

Recht:
- Verfassungsmäßige Grundlagen für den Einsatz der Bundeswehr im Innern
- Katastrophenschutzgesetze
- Unterschiede in den länderspezifischen Katastrophenschutzgesetzen

Spezieller Stabsdienst:
- Führungsgrundgebiet 2 (Allgemein)
  - Militärische Sicherheit
  - Datenschutz
  - IT-Sicherheit
- Führungsgrundgebiet 5 (Allgemein)
  - Rechtsgrundlagen, Konzeptionelle Grundlagen
  - Grundsätze, Aufgabenabgrenzungen und Verfahren Zivil-Militärischer Zusammenarbeit
  - Hilfeleistung der Bundeswehr bei Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen, Bearbeitung von Unterstützungsanträgen
  - System der zivilen Gefahrenabwehr
  - Nutzung Info-Portal BeaBwZMZ

Datenverarbeitung:
- Internetnutzung
- Bundeswehr-Intranet
- Lotus Notes Verbund der Bundeswehr

Führung und Einsatz:
- Anwendung Führungsprozess

Grundlagen und Methoden der Bildauswertung:
- Grundlagen Militär-Geographischer Daten
- Nutzung Kartensoftware PC-MAP

Allgemeine Dienstzeit:
- Organisationszeit.
- Sport/körperliche Leistungsfähigkeit
- Verfügungsstunden Lehrgangsleiter



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333